

DIE ANFÄNGE

Ab dem 18. Jahrhundert fährt die Postkutsche täglich von Tübingen nach Stuttgart und auf der "Schweizer Straße" nach Süden. Die Fahrt nach Stuttgart dauerte sechs Stunden inklusive Pferdewechsel.

1861 Tübingen bekommt einen Bahnanschluss.

1887 Mit der Mühlstraße entsteht Tübingens zentrale Verkehrsachse.

1901 Die Eberhardsbrücke wird für künftigen Straßenbahnverkehr auf 15 Meter verbreitert. Das Straßenbahnprojekt scheitert jedoch 1910 am Veto des Gemeinderats.

1911 fahren erste Omnibusse dreimal täglich von Tübingen nach Degerloch. Hier können die Fahrgäste nach 1 ½ Stunden Fahrt in die Zahnradbahn nach Stuttgart umsteigen. Einen Linienverkehr in der Stadt gibt es noch nicht.

Postkutsche vor der "Sonne", Kreuzstraße in Lustnau 1908

WIE ES AUF TÜBINGENS STRASSEN AUSSAH

Man geht zu Fuß, spannt Pferde vor oder nimmt sich eine "Kraftdroschke" (Taxi). Noch sind auf Tübingens Straßen hauptsächlich Ochsenkarren, Pferdefuhrwerke und Handwagen unterwegs.

Von der Postkutsche zum Omnibus

